



**Grußwort zum 125. Jubiläum der
DRK-Bereitschaft in Steglitz
vom Bezirksbürgermeister Norbert Kopp**

Seit nunmehr 125 Jahren besteht die Bereitschaft Steglitz des Deutschen Roten Kreuzes. Zu diesem Jubiläum, meine verehrten Damen und Herren, möchte ich Ihnen herzliche Glückwünsche übermitteln!

Egal, ob fest angestellt oder ehrenamtlich tätig, sie alle haben es sich zur Aufgabe gemacht, anderen Menschen zu helfen, für sie da zu sein, wenn es ihnen nicht gut geht, wenn sie in Not geraten sind. Die Helferinnen und Helfer sind beispielsweise als Sanitäter bei einem Fußballturnier oder als Ersthelfer im Dienste der Menschen unterwegs. Und hierfür sind zahlreiche Personen nötig, die ihre Freizeit sinnvoll verbringen und sich ehrenamtlich betätigen möchten.

Eine Vielzahl von Mitgliedern unterstützt mit ihren Mitgliedsbeiträgen und mit ihrem ehrenamtlichen Engagement die soziale Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes hier bei uns im Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Es fällt mir schwer, mir vorzustellen, wie die soziale Betreuung ohne diese Arbeit aussähe: Sie engagieren sich zum Beispiel in der Jugend- und Seniorenarbeit, bieten Erste-Hilfe-Kurse an oder organisieren Blutspendetermine, die nicht nur in der Klingsorstraße gerne besucht werden, sondern auch im Bürgersaal des Rathauses Zehlendorf sich größter Beliebtheit erfreuen.

Ich möchte an dieser Stelle den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern meinen Dank aussprechen, denn gerade in der heutigen Zeit lebt unser Gemeinwesen von der Mitwirkung und Mitgestaltung seiner Bürgerinnen und Bürger. Sowohl die Vielzahl als auch die Vielfalt der freiwilligen Tätigkeiten bestimmen die Lebensqualität in unserem Lande entscheidend mit. Sich aus freien Stücken für die Allgemeinheit einzusetzen, das ist Ausdruck von Verantwortungsbereitschaft und von Solidarität für die Gemeinschaft. Und jedes uneigennütziges Handeln bereichert zudem immer auch das eigene Leben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für die nächsten 125 Jahre weiterhin ungebrochene Schaffenskraft, Zusammenhalt und viel Erfolg bei den Aufgaben, die in der Zukunft noch auf sie zukommen werden!

Ihr

Norbert Kopp

Bezirksbürgermeister



Grußwort zum 125. Jubiläum der DRK-Bereitschaft in Steglitz

vom der Präsidentin des DRK Landesverbandes Berliner Rotes Kreuz

Frau Dr. Bergmann-Pohl



Der französische Publizist und Philosoph Théodore Simon Jouffroy bemerkte treffend: „Der Schlüssel der Geschichte ist nicht in der Geschichte, er ist im Menschen.“ Das gilt auch für die Würdigung des 125. Jubiläums unserer Steglitzer Rotkreuz- Kameradinnen und -Kameraden.

Der Ort Steglitz profitierte früh von seiner Lage an der heutigen Bundesstraße 1, die schon damals als wichtigste Straßenverbindung Deutschlands galt. Gleichzeitig entstand hier die Wandervogelbewegung, der Ursprung der Jugendbewegung. Der Ort wuchs rasant und entwickelte sich inzwischen zu einem wichtigen Ortsteil Berlins. Doch wichtiger als all diese geschichtlichen Eckpunkte war das Denken und Handeln der Anwohner. Und dazu zählte am 18. Oktober 1887 die Gründung der Sanitätskolonne III des damaligen Kreises

Teltow. In deren Nachfolge ist die Bereitschaft Steglitz bis heute tätig. Die folgende Entwicklung wurde immer wieder von der deutschen Geschichte, also dem 1. und 2. Weltkrieg, der deutsche Teilung und der Wiedervereinigung, geprägt. Doch heute, wie damals, bilden die Steglitzer Kameradinnen und Kameraden eine ehrenamtliche Gemeinschaft, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, für andere Menschen da zu sein. Sie engagieren sich als Sanitäter bei Fußballspielen oder als Ersthelfer, die Volksfeste und kleinere Feiern absichern.

Anlässlich des 100. Geburtstages des damaligen Steglitzer Kreisverbandes beschrieb der damalige Präsident des Berliner Landesverbandes, Dr. Wolfgang Schmidt, die Arbeit der Helfer mit folgenden Worten: „Rotkreuz-Arbeit besteht, wenn wir es genau betrachten, eigentlich immer darin, scheinbar Unmögliches doch möglich zu machen.“ Heute, 25 Jahre später, haben diese Worte noch immer Gültigkeit. Die Arbeit der Helferinnen und Helfer wird von den 7 Grundsätzen unserer Bewegung geprägt: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Das ist ein hoher Anspruch, dem sich die Kameradinnen und Kameraden immer wieder stellen und täglich gerecht werden.

Dafür danke ich Ihnen und wünsche der Bereitschaft, ja dem gesamten Kreisverband, noch viele spannende Einsätze, immer entsprechend unseres ersten DRK-Leitsatzes: „Wir schützen und helfen dort, wo menschliches Leiden zu verhüten und zu lindern ist.“

Grußwort zum 125. Jubiläum der DRK-Bereitschaft in Steglitz

vom Vorsitzendes DRK KV Berlin Steglitz – Zehlendorf e.V.

Herrn Christian Knappe



Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Mitglieder, liebe Kameradinnen und Kameraden,

ich möchte dieses Grußwort unter den Leitspruch stellen:

„Wer für andere etwas tut, tut auch etwas für sich selbst“

125 Jahre besteht die heutige Bereitschaft Steglitz des DRK Kreisverband Berlin Steglitz -Zehlendorf e.V. in diesem Jahr; dies ist ein für ein Menschenleben kaum zu überblickender Zeitraum mehrerer Generationen, in dem vielen Menschen in den unterschiedlichsten Situationen geholfen werden konnte.

Die Aufgaben des Roten Kreuzes in seiner Gesamtheit haben sich über die Jahrzehnte immer wieder gewandelt. Die nicht abschließend aufzählbare Bandbreite reicht dabei von Hilfeleistungen in und nach Kriegen, über Hilfeleistungen in

Katastrophenfällen, im Sanitäts- und Betreuungsdienst, dem Blutspendedienst, bis hin zur vielfältigen sozialen Arbeit im Jugend-, Senioren- und Wohlfahrtsbereich.

Getragen wird diese Arbeit seit jeher durch uneigennütziges und ehrenamtliches Engagement vieler Helferinnen und Helfer. Jeder Einzelne fragt sich immer wieder: „Wo kann ich etwas Gutes tun?“ Wenn man nun auf 125 Jahre zurück blickt, gibt es nicht wenige aktive Mitglieder der Bereitschaft, die diese vielfältigen Aufgaben nicht nur Jahre, sondern bis zu unglaublichen sieben Jahrzehnten couragiert begleitet und unterstützt haben. Diesen sei im Namen des Vorstandes und aller Mitglieder ein besonderer Dank übermittelt.

Um ehrenamtliches Engagement zu ermöglichen sei an dieser Stelle aber auch den zahlreichen Spendern, Mitgliedern, Förderern gedankt, die durch ihre finanzielle Unterstützung erst eine solide Basis für gute und professionelle Arbeit geben.

Ich hoffe, dass durch die anstehenden Feierlichkeiten die Wichtigkeit bürgerschaftlichen und sozialen Engagements, egal in welcher Form, vor Augen geführt wird und jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten dazu ermuntert wird „etwas für andere zu tun“.

Ich wünsche der Bereitschaft Steglitz zum 125-Jubiläum schöne Feierlichkeiten und eine erfolgreiche Fortsetzung der bisherigen Arbeit!

Christian Knappe

Vorsitzender

DRK KV Berlin Steglitz – Zehlendorf e.V.

Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Steglitz.

Jahresbericht auf der Jahreshauptversammlung
durch den Kolonnenführer Krumrei.

Wiederum liegt ein Jahr stiller, aber befriedigender Arbeit und treuer Pflichterfüllung hinter der Steglitzer Sanitätskolonne. Sie hat, getreu ihrem Ziele, ihre hilfreiche Hand jedem entgegengestreckt, der sie brauchte. Nachfolgende Aufstellungen mögen dazu dienen, ein Gesamtbild über die von den Kameraden geleistete Arbeit zu geben.

„Erste Hilfe“ wurde bei Unglücksfällen in 3093 Fällen geleistet. Bei Umbettungen, Krankenwachen, Dienstleistungen beim Arzt, zu Krankentransporten zur Wohnung und zu den Krankenhäusern wurde die Hilfe der Kolonne in 78 Fällen in Anspruch genommen. Das macht insgesamt 3175 erste Hilfeleistungen. An Wachen wurden gestellt: in Lichtspieltheatern, beim Kirchendienst, in den Ferienspielen und Fußballspielen, in der Turn- und Sportwoche, auf Flugplätzen, bei Umzügen und in der Kleiderwoche insgesamt 1071 Mann, die an 431 Tagen diesen Dienst ausführten. Verbrauch wurde im Berichtsjahr an Verbandstoffe für 112,60 M., an Bezahlung für Erste Hilfe und an Spenden gingen ein 42,10 M., so daß die Kolonne Kasse noch 70,50 M. zu tragen hatte. Hierbei sei noch besonders hervorgehoben, daß die Kolonne schon seit dem 28. Januar die Kodelbahn im Steglitzer Stadtpark mit zwei Mann besetzt hatte. Daraus geht hervor, daß gelegentliche Äußerungen über zu späte oder mangelnde Hilfe bei den Kodelunfällen von unrichtigen Voraussetzungen ausgegangen sind. Zu erwähnen sei hierbei noch, daß die Firma Schnell, Steglitz, bereitwilligst der Kolonne einen heizbaren Wagen zur Verfügung stellte, so daß, trotz der großen Kälte der Dienst aufrechterhalten werden konnte. Ueber die innere Organisation sei noch folgendes gesagt: Die Kolonne zählte am 31. Dezember 1928 40 aktive, 15 inaktive, 12 Jungmänner und 45 fördernde Mitglieder, außerdem 8 Hörer.

Der Tod nahm uns unsere Ehrenmitglieder Herrn Generaloberstabsarzt Dr. Hering und Sanitätsrat Dr. Navoth: beiden Kameraden erwies die Kolonne die letzte Ehre.

An Uebungen wurden abgehalten: 2 Gelände-, 1 Eisenbahn- und 1 Gauübung, 42 Uebungsabende, 8 Vorstandssitzungen und 1 Hauptversammlung. Mit der Kolonnenfahne waren wir vertreten: bei Beerdigungen dreimal mit 62 Kameraden, bei Nachbarkolonnen und Vereinen 8mal mit 48 Kameraden.

Die Samariterabteilung des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz Steglitz beteiligte sich dreimal an den Übungen. In Wohlfahrtsveranstaltungen innerhalb der Kolonne besteht die Sterbekasse und die Unfall- und Haftpflichtversicherung. Mit Familie und Bekannten feierten wir unser Stiftungsfest und die Weihnachtsfeier. Unser hochverdientes Mitglied Frau Geh. Rat Heinicke wurde im Dezember zum Ehrenmitglied gewählt. Die Mitglieder der Kolonne haben durchweg treu ihre Pflichten erfüllt.

Auf der Jahreshauptversammlung, die unter Leitung des 1. Vorsitzenden, Herrn Stadtschulrat Dr. Anders, stand, und an der auch der Dezernent für die Jugendwohlfahrt, Stadtrat Geh. Rat Winkler, anwesend war, wurde von letzterem besonders dankenswert anerkannt, daß sich die Kolonne zu jeder Zeit immer in den Dienst der Sache stellt. Er dankte besonders dafür, daß sie auch in diesem Jahre bei der Kleiderwoche sowie bei den Ferienspielen mitgewirkt habe.

Die durch die Annahme neuer Satzungen notwendige Neuwahl des Vorstandes ergab die einstimmige Wiederwahl des bisherigen 1. Vorsitzenden, Herrn Stadtschulrat Dr. Anders, des Herrn Dr. Dehlerich als Kolonnenarzt, des Kameraden P. Krumrei als Kolonnenführer und des Kam. D. Müller als Kolonnenführer-Stellvertreter. Des weiteren wurden gewählt zum 1. Schriftführer Kam. Weinhold, zum 1. Kassierer Kam. Ladewig, zum Kammerwart Kam. Puhlmann, sowie Stellvertreter und Beisitzer. Als Vertreter der fördernden Mitglieder wurden Herr Dewart und Herr Bezirksverordneter W. Schulz in den Vorstand gewählt. Letzterer bedauerte in der Versammlung, daß die Arbeit der Sanitätskolonne Steglitz bei unseren Mitbürgern leider zu wenig bekannt sei und daher nicht genügend gewürdigt würde. Er sprach den Wunsch aus, daß sich im neuen Jahre die Zahl der fördernden Mitglieder erhöhen möge. Hierauf wurde die Versammlung, die im besten kameradschaftlichen Geiste verlief, vom Vorsitzenden geschlossen.

*

Neue Mitglieder, aktive und fördernde, finden jederzeit Aufnahme beim Kolonnenführer an den Übungsabenden, jeden Donnerstag, abends 8 Uhr, im Gymnasium, Heesestraße.

Im Interesse der guten Sache wäre Förderung der Sanitätskolonne Steglitz durch Beitritt sehr erwünscht.

Edh.

Nach 25 Jahren betreute die Sanitätskolonne Steglitz 10 Nothilfsstellen, betätigte sich auf der Eis- und Rodelbahn, auf der Rollschuhbahn, auf dem Spielplatz und begleitete Festzüge.



Im ersten Weltkrieg versahen die Mitglieder der Kolonne ihren Dienst als Lazarethhelfer, Krankenträger und Verwundetentransportbegleiter.

Nach 1918 gab es fünf Nothilfsstellen im Ortsbereich Steglitz und im Winter eine Hilfsstelle auf der Rodelbahn am Fichteberg.

Für das Bezirksamt Steglitz wurde der Sanitätsdienst auf dem Ferienspielplatz in Dahlem besetzt.

Bei allen größeren Sportfesten und Veranstaltungen und an allen größeren kirchlichen Festtagen wurden Sanitätswachen gestellt.

Im Sommer sind der Ferienspielplatz und im Winter die Rodelbahn mit einer Hilfsstelle versorgt.

Es fanden Sanitäts-, Eisenbahn- Geländeübungen statt.

In den Lichtspieltheatern und auf dem Flugplatz Tempelhof war ein Sanitätsdienst eingerichtet.



Der Musikzug der Kolonne Steglitz während eines Platzkonzertes vor dem Steglitzer Rathaus

Im der Zeit von 1933 – 1945 ging die Arbeit offiziell („gleichgeschaltet“) und inoffiziell unter erschwerten Bedingungen weiter.

Zu den bisherigen Aufgaben kam unter anderem die „Unterstützung des Heeres – Sanitätsdienstes“.

Zum jetzigen Kreis VII Berlin – Steglitz gehören die Ortsteile Steglitz mit Südende und Lankwitz, Lichterfelde und Zehlendorf mit Dahlem.

Es gibt die **Sanitätskolonnen Steglitz und Zehlendorf**.

Im Hause Flensburger Straße 13 in Steglitz etablierte sich eine „Dienststelle“ mit täglichen Dienststunden von 19:00 – 21:00 Uhr für 80 Sanitätsmänner.

Bald gab es auch einen Lehr- und Ausbildungszug. Es wurden Anfänger – Lehrgänge, technische Disziplinen, Verbandslehre und die Lehre vom Transport Verletzter oder Erkrankter unterrichtet und die Aus- und Fortbildung der Sanitätsmänner sichergestellt.

Es wird eine Versicherung der Mitglieder eingeführt.

Es gibt einen Alarmplan der aktiven Helfer.

In einem Kellerraum des Steglitzer Gymnasiums in der Heesestraße wird ein Materialdepot eingerichtet.

Bis zum Kriegsbeginn 1939 versahen die Mitglieder der Sanitätskolonne regelmäßig Dienst im Titania – Palast und in der Sanitätswache im Rathaus Steglitz.



Sanitätswache im Rathaus Steglitz

Am 21. August 1935 wurde die Sanitätskolonne alarmiert, um bei einem Einsturzungsglück auf der Baustelle der Nord – Süd Schnellbahn Hilfe zu leisten. Eine große Aufgabe für das Deutsche Rote Kreuz in Berlin waren die Olympischen Spiele 1936.

Die Sanitätskolonne Steglitz stellte für den Sanitätsdienst in den verschiedenen Wettkampfstätten den Kolonnenführer und zehn Sanitätsmänner.

Die übrigen Kolonnenmitglieder taten Dienst in den Massenunterkünften der Sportler in Steglitz und Lichterfelde.

Während des zweiten Weltkrieges nahmen die Sanitätsmänner ihren Dienst an verschiedenen Orten wahr, zum Beispiel bei der Betreuung der Bevölkerung während der Fliegeralarme in den Luftschutzbunkern oder im Verpflegungsdienst für Wehrmachtsangehörige auf den Bahnhöfen.

Neben der Sanitätskolonne und nicht als deren Bestandteil gab es die **Samariterinnen – Abteilung des Vaterländischen Frauenvereins des Deutschen Roten Kreuzes, Zweigverein Steglitz und Lankwitz.**

1937 hatte die Abteilung Steglitz 7 Helferinnen und 96 Samariterinnen und in der Abteilung Lankwitz waren 3 Helferinnen und 37 Samariterinnen im Einsatz.

Sanitätskolonne und Samariterinnenabteilung arbeiteten nur auf Anforderung und bei großen Einsatzübungen und bei Durchführung von Sanitätsdiensten zusammen.

1946 wurde von der amerikanischen Besatzungsmacht die Rotkreuzarbeit offiziell wieder erlaubt.

Im Jahr 1949 wurde die Neugründung des DRK in Berlin zugelassen, und im Jahr 1950 wurde der Landesverband Berlin des DRK gegründet.

Aus den vielen, in der Stunde der Not geborenen Improvisationen auf dem Gebiet der sozialen Arbeit und der Arbeit im Sanitätsbereich wuchsen im Laufe der Jahre neue Aufgaben, die das heutige Gesicht der Arbeit im Roten Kreuz prägen. **Es entwickelte sich ein vielfältiges Gefüge aus Haupt- und Ehrenamt.**

Die Bereitschaften nahmen, getrennt (weiblich und männlich), ihre vielfältige Arbeit wieder auf.

Große Aufgaben für die Helferinnen und Helfer der Bereitschaften waren zum Beispiel die Maikundgebungen auf dem Platz der Republik, Schulimpfaktionen und die Passierscheinausgaben ab den späten 60er Jahren.



Beim Avus-Rennen

Bei den AVUS - Rennen, der Fußball – Weltmeisterschaft 1974, der Gymnastrada 1975, vielen Sandbahnrennen in Lichterfelde und später beim Berlin-Marathon war die Bereitschaft Steglitz mit Sanitäts- und Verpflegungsdiensten dabei.

Die großen Einsätze wurden auch damals von der Landesbereitschaftsleitung geführt und es waren Helferinnen und Helfer aus ganz (West-)Berlin dabei.

Von den ersten Standorten in der Südendstrasse und der Wulfstrasse in Steglitz zog die **Bereitschaft Steglitz** in das DRK Seniorenheim in der Albrechtstrasse 28, in dem auch die Geschäftsstelle des Kreisverbandes ihren Sitz hatte und die hauptamtliche offene Sozialarbeit tätig war.

Es gab ein sehr aktives Jugendrotkreuz.

Später kam eine Sozialstation für die ambulante Pflege dazu.

Auslandseinsätze zum Beispiel in Ungarn, Italien, Algerien der Tschechoslowakei und Polen; Übungen in allen Größenordnungen, mit anderen Hilfsorganisationen und der Feuerwehr fanden regelmäßig statt.

1964 gab es erste Kontakte zur Bereitschaft Soltau; im April 1966 fand unter schwierigen Bedingungen eine erste Übung mit Beteiligung der Bereitschaft Steglitz im Landkreis Soltau statt.



Realistisches Üben in Soltau

Daraus ist eine bis heute andauernde Freundschaft beider Bereitschaften entstanden; wechselseitig gibt es jedes Jahr Treffen zum Üben und gemütlichen Zusammensein. Auch an Sanitätseinsätzen im Heidepark Soltau „Pop im Park“ und am Berlin-Marathon waren beide Bereitschaften gemeinsam beteiligt.

Wir waren beim Deutschen Turnfest 1968 dabei.

In den Jahren 1968 / 1969 war unser damaliger Bereitschaftsarzt, Herr Dr. Horst Barckhausen auf dem Lazarettsschiff „Helgoland“ vor Vietnam im Einsatz.

1969 erhielt die Bereitschaft Steglitz ihr erstes DRK-Fahrzeug; bis dahin fanden alle Einsätze mit Privatfahrzeugen und geliehenen LKW's statt.

Ab 1971 halfen wir, gemeinsam mit hauptamtlichen Mitarbeitern, auf dem Bahnhof Zoo bei der Betreuung der Aussiedler aus Osteuropa.

1972 wurden die weiblichen und männlichen Bereitschaften zusammengefasst; heute sind wir selbstverständlich „**die Bereitschaft Steglitz**“.

In diesem Zeitraum bildete sich auch eine Seniorengruppe, in der sich ältere und nicht mehr aktiv tätige Helferinnen und Helfer regelmäßig trafen und noch immer treffen.

Eine Helferin der Bereitschaft, Frau Brigitte Neumann hat viele Jahre als Urlaubsvertretung regelmäßig im Grenzdurchgangslager Friedland „ihren Urlaub“ verbracht.

Ab 1975 fand in der Bereitschaft Steglitz (unter der Regie von Frau Edith Steinitz und Frau Margrit Sandvoß) bis 2010 ein Weihnachtsbasar statt, aus den von dort kommenden Spenden konnte die Bereitschaft Steglitz viele nützliche Dinge für ihre Einsätze erwerben.

Im neuen Standort, in der Menckenstrasse musste dieses Projekt leider aufgegeben werden.

Über mehrere Jahre fanden im Rahmen einer Jumelage gegenseitige Besuche in Berlin und Paris statt; Steglitzer Helferinnen und Helfer waren dabei.

An vielen Kirchentagen und bei der Schwimmweltmeisterschaft 1978 waren wir dabei.

Unser Kamerad Horst Steinitz hat mit einigen Helfern den Spielplatz der DRK Kindertagesstätte in der Adolf-Martens-Straße neugestaltet.

1979 wurde der Grundstein zum Erweiterungsbau der Albrechtstrasse gelegt.

1980 konnte die Bereitschaft Steglitz großzügige Räume im Keller beziehen und hatte für ihre Fahrzeuge eine beheizbare Garage im Hof.

In den Jahren 1982 bis 1990 wurden vom Berliner Roten Kreuz insgesamt über 20 Hilfstransporte unter maßgeblicher Beteiligung unserer Helferinnen und Helfer nach Polen durchgeführt.

Zunächst haben Helferinnen und Helfer der Bereitschaft Steglitz gemeinsam mit anderen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern im „Bogenhaus“ in Zehlendorf für die so genannte Polenhilfe Hilfspakete gepackt und waren auch an Transporten dieser Pakete nach Polen beteiligt.

1983 übernahm das DRK vom Berliner Senat den gesamten Blutspendedienst. Helferinnen und Helfer unserer Bereitschaft (besonders Frau Lieselotte Städing) waren maßgeblich beim Aufbau der ehrenamtlichen Betreuung der Blutspender beteiligt und bis heute hat der Arbeitskreis Blutspendedienst einen guten Ruf und viel zu tun.

Ab 1984 wurden dann vierteljährlich zwischen 90 und 110 Krankenhäuser in Südostpolen mit Einwegartikeln versorgt

Vom 2.11. bis zum 11.11.1989 waren sechs Helferinnen und Helfer in der Prager Botschaft im Einsatz. Parallel dazu waren weitere Helferinnen und Helfer in Berlin bei der Maueröffnung im Betreuungsbereich tätig.

Die Bereitschaft Steglitz sieht die Mitwirkung im Katastrophenschutz als einen Teil ihrer Gesamtaufgabe innerhalb des Roten Kreuzes.

In diesem Zusammenhang war die Bereitschaft in den vergangenen Jahren an verschiedenen Evakuierungen und Betreuungs-Einsätzen im Südwesten Berlins beteiligt (z. B. Gasunglück in der Lepsiusstr., Bombenfunde in Zehlendorf und Wilmersdorf).



Küchenzelt mit Feldkochherd

Am 01.01.1994 fusionierten die DRK Kreisverbände Steglitz und Zehlendorf zum jetzigen

DRK Kreisverband Berlin Steglitz – Zehlendorf e.V.; dessen Sitz ist in der **Düppelstrasse 36, 12163 Berlin.**

Im Kreisverband gab es jetzt im ehrenamtlichen Bereich folgende Gruppierungen: Bereitschaft Steglitz mit einer Seniorengruppe, Bereitschaft Zehlendorf, je ein Jugendrotkreuz in Steglitz und in Zehlendorf, eine Wasserwachtgruppe, den Arbeitskreis Blutspendedienst und, vom Landesverband initiiert, den Arbeitskreis Kreisauskunftsbüro.

Auf Honorarbasis verteilt eine Kleiderkammer Bekleidung und Mehr an bedürftige Bürgerinnen und Bürger im Bezirk.

Im Standort Steglitz hat sich eine gut besuchte Seniorenfreizeitstätte etabliert. Im hauptamtlichen Bereich arbeitete die Kreisgeschäftsstelle, offene Sozialarbeit, vier Sozialstationen (gemeinsam mit dem Kreisverband Tempelhof/Kreuzberg), drei Seniorenheime, verschiedene Standorte der DRK Südwest Behindertenhilfe.

1998 wurden die „Wirtschaftsbetriebe“ Seniorenheime und Sozialstationen in gGmbH's umgewandelt; beide Betriebe sind leider in die Insolvenz gegangen, bestehen jedoch immer noch unter privater Leitung.

Im Jahr 2000 wurde die DRK Berlin Süd – West Behindertenhilfe gGmbH gegründet, die junge Menschen mit geistigen, seelischen und körperlichen Behinderungen fördert und in eigenen Einrichtungen betreut; die offene Sozialarbeit fand in diesem Bereich eine Heimat.

2001 eröffnet der Info – Punkt des DRK Berlin Süd – West in der Albrechtstrasse 111 sein Domizil.

Im August 2002 haben mehrere Helferinnen und Helfer unserer Bereitschaft in und um Annaberg bei der Elbeflut – Katastrophe tatkräftige Hilfe geleistet.



Laden für einen Einsatz

Der Kreisverband versucht auf hauptamtlicher Ebene durch Mitgliederbetreuung und – Werbung die Anzahl der fördernden Mitglieder zu steigern, wir tun dies mit kleineren Werbeaktionen an verschiedenen Orten im Bezirk; auch um neue aktive Mitglieder für unsere Arbeit zu gewinnen.

2010 hat die **Bereitschaft Steglitz** ihr „Kellerkinderdasein“ aufgeben können und ist in neue Räume in der **Menckenstrasse 18, 12157 Berlin** eingezogen. Hier ist wieder alles unter einem Dach, sämtliche Nebenstandorte für Fahrzeuge und Material konnten aufgegeben werden; leider auch der traditionelle Weihnachtsbasar.

Regelmäßig finden im neuen Bereitschaftssaal Breitenausbildungen in Erster Hilfe für alle Bürgerinnen und Bürger statt.

Unsere Helferinnen und Helfer können von hier aus effektiv ihre zahlreichen Aufgaben und Einsätze durchführen.

Es gab zum Beispiel die Fußball – WM, Unterstützung der Bereitschaft City bei der Grünen Woche, einen Koch - und Betreuungseinsatz für den Basketball – Verband und, wie schon seit mehreren Jahren den großen Sanitätseinsatz „Silvester am Brandenburger Tor“.

Seit einigen Jahren sind wir auch regelmäßig aktiv mit einem „Krabbel – RTW“ beim Teddybär – Krankenhaus, einer Initiative der Studenten am Benjamin – Franklin – Klinikum.



Regelmäßig betreuen wir Veranstaltungen im Botanischen Garten, auf den Sportplätzen und in den Schulen im Bezirk; wir unterstützen nicht nur die Nachbarbereitschaften, sondern sind bei großen Veranstaltungen in ganz Berlin helfend dabei.

Auf Fort - und Weiterbildungsabenden, auf vielen Lehrgängen und bei großen und kleinen Übungen halten wir unseren Ausbildungsstandard und erweitern ihn.

In diesem Jahr zum zweiten Mal haben wir einen „Tag der offenen Tür“ organisiert, auf dem sich nicht nur unsere direkten Nachbarn über unsere Arbeit informieren können.



Herz-Lungen-Wiederbelebung

Seit drei Jahren beteiligen sich Helfer der Bereitschaft an der Kältehilfe für Obdachlose.

Seit 1966 besteht, wie oben beschrieben, die Freundschaft mit der Bereitschaft Soltau und wir freuen uns eine Abordnung von dort, „junge“ und „alte“ Kameradinnen und Kameraden zu unserem kleinen Festakt begrüßen zu können.



Auch aus Anlass der 125 Jahre DRK in Steglitz gibt es für die Bereitschaft Steglitz eine neue Ehrenfahne. Lange angespart aus zweckgebundenen Spenden, wird sie auf dem Festakt übergeben und soll bei verschiedenen Anlässen die Bereitschaft repräsentieren.



Der Vorgänger dieser Fahne (keiner weiß wirklich, wie alt sie ist; es gibt ein Foto aus dem Jahre 1959) hat diese Aufgabe lange Zeit wahrgenommen, und ist nicht mehr wirklich vorzeigbar.

Unsere Bereitschaftsleiterinnen und Bereitschaftsleiter (früher Führerinnen und Führer) nach 1945

Zur Zeit der getrennten Bereitschaften:

Herr Eichelkraut	? – 1949	Frau E. Tamm	? – 1957
Herr Th. Lösche	1949 – 1964	Frau Hübner	1957 – 1962
Herr F. Adam	1964 – 1969	Frau H. Stolze	1963 – 1969
Herr I. Siegismund	1969 – 1972	Frau S. Döhring	1970 – 1972

Seit der Zusammenlegung der Bereitschaften:

Herr H. Steinitz	1972 – 1976
Herr V. Sandvoß	1976 – 1977
Herr H. Steinitz	1977 – 1978
Herr H. Szukalsky	1978 - 1979
Frau E. Steinitz	1979 – 1980
Herr V. Sandvoß	1980 – 1998
Herr T. Kampa	1998 – 2000
Herr V. Sandvoß	2000 - 2002
Herr A. Klose	2002 – 2005
Herr T. Kampa	2006 -

Frau Steinitz, Herr Steinitz und Herr Sandvoß sind Bereitschaftsleiter ehrenhalber,
Frau Sandvoß ist stellvertretende Bereitschaftsleiterin ehrenhalber.

Es ist leichter,
andere zu begeistern,
wenn man selbst
begeistert ist.



Aus Liebe zum Menschen.





DRK KV Berlin Steglitz – Zehlendorf e.V.

Geschäftsstelle

Düppelstraße 36, 12163 Berlin

Telefon: (030) 793 02 39-10 / 79 09 03-11

Telefax: (030) 793 02 39-11 / 79 09 03-15

Email: info@drk-sz.de

Bereitschaft Steglitz

Menckenstr. 18, 12157 Berlin

Email: steglitz@drk-sz.de

Internet: www.drk-steglitz.de

Bereitschaftsabend und Fortbildung

Donnerstags ab 17 - 22 Uhr

Sprechstunde der Bereitschaftsleitung

Donnerstags ab 18:00 Uhr

Deutsches Rotes Kreuz

Ja, ich möchte förderndes Mitglied im DRK Kreisverband Berlin Steglitz-Zehlendorf e.V. werden.
Ich bin bereit, den Kreisverband bei seinen satzungsgemäßen Aufgaben zu unterstützen.

Name _____

Vorname _____

Anschrift _____

Mein Beitrag bis auf Widerruf:

- 3,50 € monatlich / 42,00 € jährlich (Regelbeitrag)
- 2,00 € monatlich / 24,00 € jährlich (Mindestbeitrag)
- ____ € monatlich / ____ € jährlich

Bankeinzug monatlich Dauerauftrag

Kontonummer _____

Bankleitzahl _____

Bank _____

Unterschrift _____

Karte ausschneiden oder unter Tel. (030) 793 02 39-10 anfordern



Sanitätswache im Rathaus Steglitz

um 1930



**Ich möchte
helfen!**

Antwortkarte

Gebühr
bezahlt
Empfänger

Deutsches Rotes Kreuz 

Kreisverband
Berlin Steglitz-Zehlendorf e.V.
Düppelstraße 36

12163 Berlin

Karte ausschneiden oder unter Tel. (030) 793 02 39-10 anfordern.

**Gute Ideen begeistern
immer, auch wenn es sie
schon lange gibt.**

 **Deutsches
Rotes
Kreuz**

Aus Liebe zum Menschen.